

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 228 (1949)  
  
**Artikel:** Mys Schwyzerland  
**Autor:** Kindler, H.W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-375367>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

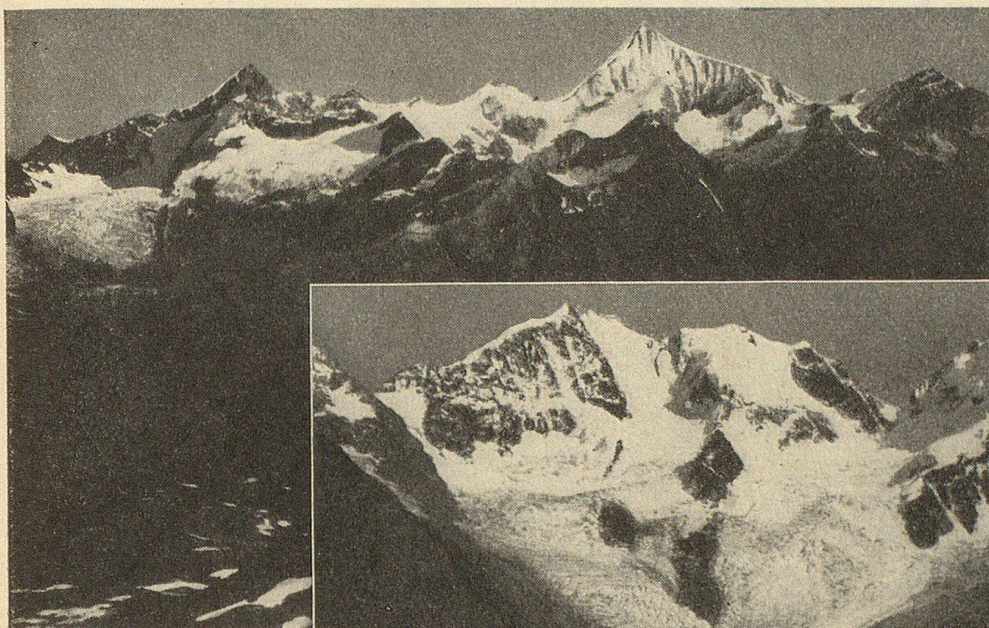
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Links:  
Obergabelhorn = Weißhorn,  
vom Gornergrat. Oberste  
penninische Decke. 5. August  
1920.

Unten:  
Biz Bernina-Biz Roseg, von  
Guorcia Surlej (unterostalp.  
Decken). Vorne Tschierda-  
gletscher mit Seitenmoränen,  
von rechts Roseggletscher.  
29. Juli 1922.



massiv, Manno und an-  
dere). Unsere Massive  
waren mindestens zwei  
Gebirgsbildungs-Haupt-

aktionen ausgefesselt. Unsere „Steine“ haben eine, an  
menschlichen Begriffen gemessen, unsagbar lange Ge-  
schichte durchlaufen. Aus glutflüssigem Magma in Tie-  
fen der Erdrinde langsam erstarrt oder auf Meeresgrund  
aus Wasserlösung chemisch abgesetzt, oder von früherem  
Festland schon als zweite (Trümmer-)Generation abstam-  
mend, sind sie durch enorme Schubkräfte hauptsächlich  
zur mittleren Tertiärzeit – manche schon früher, nach der  
Carbonperiode oder noch vorher – als Gebirg getürmt  
worden und äußerlich wieder in Abtrag begriffen. Diese  
– man möchte bei aller Bewunderung fast sagen „Lei-  
densgeschichte“ – kann sich im großen Alpenlandschafts-  
rahmen, im einzelnen Steinstück und bis ins mikrosto-

pische Kleinbild kundgeben. Sie forschend und für unser  
Land nutzbringend zu verfolgen, ist eine schwierige und  
überraschungsreiche, doch schöne Arbeit des Geologen.

Seit bald hundert Jahren sind allein durch die Schwei-  
zerische Naturforschende Gesellschaft offiziell etwa 200  
geologische Karten und dazu 150 illustrierte Textbände  
herausgegeben worden, von denen der größte Teil spe-  
ziell unsere Alpen betreffen. Viele private Veröffentlichun-  
gen ergänzen das Bild. Jede gelöste Aufgabe  
strahlt wieder neue Probleme aus, und neue technische  
und wirtschaftliche Bedürfnisse sind zu befriedigen durch  
kenntnisreiche Auswertung des verschiedenartigen „Stein-  
Reichtums“ unseres Bodens, «mente et malleo».

## Mys Schwyzerland

Wie schön bisch du, mys Schwyzerland –  
Du chönnstch nid schöner sy –  
Bisch wohl im Ring a Gottes Hand,  
Die schönschti Perle gsy?

Ir het di gfaßt i Silberglanz  
Bo dine Bärge u Firn –  
U het d'r gleit e volle Ehranz  
Bo Wunder uf di Stirn.

Am schönschte bisch, o Heimatland,  
We d'Abdsunne sinkt –  
Im Abedrot, mys Schwyzerland  
Berglüht, – i d'Nacht versinkt.

I weiß nid wie-n-is ha verdient,  
Daß i ne Schwyzer by –  
I hätt' das Glück gern abverdient,  
Die Gnab' isch z'große gsy.

Doch we mys Läbe eis esfliecht  
Is ferne Stärneland,  
Am Himmel still es Stärnli zieht  
U grüeßt mys Schwyzerland. –

H. W. Kändler.